

Aus den Kreisjagdverbänden

Stellungnahme zur Auffassung des Müritz-Nationalparkamtes zur Waschbärenbejagung (Nordkurier vom 07.11.2012)

Der Landesjagdverband ist anerkannter Naturschutzverband des Landes M-V. Wir als Kreisjagdverband Mecklenburg-Strelitz/Neubrandenburg sind Mitglied dieses Verbandes. Als anerkannter Naturschutzverband können wir die Haltung des Müritz-Nationalparkamtes zur Waschbärenbejagung nicht nachvollziehen. Wir sind der Auffassung, dass sich eine Strecke von 600 Waschbären je Jahr im Müritz-Nationalpark sehr wohl realisieren lässt, man muss es nur wollen. In der Zeitschrift „unsere Jagd“, Heft 11/2012, sind in einem Artikel Beispiele aufgeführt, in denen ein Jäger bis zu 150 Waschbären im Jahr erlegt hat.

Im Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt wurde ein Streckenanstieg von mehr als 1000 % erreicht, nachdem eine Erlegerprämie von 10 € pro erlegtem Waschbär gezahlt wurde.

Wir fordern die Verantwortlichen für den Müritz-Nationalpark auf, ihrer Verantwortung gegenüber dem ihnen aufgetragenen Artenschutz gerecht zu werden. Wissenschaftliche Untersuchungen im Landschaftsgebiet der Lewitz belegen, dass bei Anwesenheit von Waschbären 94 % der Vogelbruten vernichtet werden. Es kann nicht Aufgabe eines Nationalparkes sein, tatenlos zuzusehen, wie die Artenvielfalt aufgrund der Nichtbejagung der Prädatoren und insbesondere des Waschbären als nichtheimische Wildart zurückgeht. Vor allem die Spechtpopulation wird davon betroffen sein. Die Spechthöhlen sind größtenteils nicht tief genug angelegt, um gegen den Greifarm des Waschbären geschützt zu sein. Die Jungvögel werden so eine leichte Beute.

Im Müritz-Nationalpark werden Millionen Euros an Steuergelder eingesetzt. Er hat laut Gesetz die Aufgabe, die Artenvielfalt im Gebiet zu erhalten und keine Verschlechterung der Lebensumstände der Arten zuzulassen. Dafür ist der vom Nationalparkleiter vorgeschlagene Managementplan nicht zielführend. Dieser dämmt vielleicht die Auswirkungen der zu erwartenden Waschbärenplage für den Menschen ein, kann die Tierwelt aber nicht schützen. Mecklenburg-Vorpommern ist ein attraktives Urlaubsland mit einer reichen und attraktiven Tierwelt. Die Nationalparke sind dabei das Beste, was wir haben. Wir wollen, dass das so bleibt. Dazu ist es notwendig, die Prädatoren und insbesondere den Waschbären scharf zu bejagen. Das Land M-V muss dafür, wie bei der Wolfsansiedlung, finanzielle Mittel bereitstellen, um die Streckenergebnisse bei den Prädatoren und vor allem beim Waschbären zu erhöhen, damit Menschen und Tiere vor einer sonst zu erwartenden Waschbärenplage geschützt werden.

Jeder zusätzlich **erlegte** Waschbär trägt zum Überleben vieler Jungvögel bei.

Dr. Stölting
Vorsitzender
KJV Mecklenburg-Strelitz/Nbg.